

# Sicher zur Schule kommen

**Kidical Mass** Mit einer einstündigen Tour auf der Tullauer Höhe wirbt der Haller Fahrradclub ADFC für mehr Radwege im Stadtgebiet. Der Verein möchte den Kindern eine Stimme im Straßenverkehr geben. Von Andreas Scholz

Hoppla, was ist denn da los? Warum sind denn am Sonntagnachmittag so viele Radfahrer und Radfahrerinnen im Stadtteil Hagenbach zwischen Berliner Straße und Hagenbacher Ring unterwegs und werden auch noch von einem Polizeifahrzeug begleitet? Während sich Anwohner und Anwohnerinnen zunächst verwundert die Augen reiben, bleibt Dieter Wolfarth an der Spitze der Radgruppe besonnen und konzentriert. Er ist der Vorsitzende der Haller Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC).

Zusammen mit einigen seiner Klubkollegen und -kolleginnen hat der Fahrradenthusiast im Vorfeld zu einer regen Beteiligung an der Fahrrad-Kundgebung „Kidical Mass“ aufgerufen. „Schwäbisch Hall ist eine von weltweit 214 Städten, die am Sonntag eine ‚Kidical Mass‘ durchgeführt haben“, betont Wolfarth.

Der Begriff „Kidical Mass“ leitet sich aus „Critical Mass“ ab. So nennen sich weltweit Fahrrademos. „Mit der ‚Kidical Mass‘ wollen wir auf sichere Radwege hinweisen.“ Regina Scheurer schaltet sich in die Diskussion ein. Sie ist die Kassenwartin beim ADFC. „Die Radwege sollten so gestaltet sein, dass Kinder sicher zur Schule kommen können“, sagt sie.



Verkehr



Text

## Kindern eine Stimme geben

Es gehe dem ADFC Schwäbisch Hall darum, den Kindern eine Stimme im Straßenverkehr zu geben und Alt sowie Jung über die Grenzen der Radszene hinaus zu mobilisieren und zu vernetzen. Circa 75 Radfahrer und Radfahrerinnen sind der Einladung des Haller Fahrradclubs gefolgt und versammelten sich um 15 Uhr vor der Sporthalle der Grundschule Rollhof. Dieter Wolfarth fasst sich bei seiner Ansprache kurz.

Zusammen mit den zahlreichen Kindern singen die Erwachsenen noch zwei kleine Lobeshymnen auf das Fahrrad fahren, bevor sich die Radgruppe auf den Weg zur „sportlichen“ Kundgebung macht. Die Strecke der Raddemo führt die „Drahtesel-Fraktion“ unter anderem durch den Sonnenhof, die Berliner Straße, den Hagenbacher Ring und einen Teil des Panoramaweges über den Egerländer Weg zurück zum Ausgangspunkt an der Turnhalle im Rollhof. „Der Rundkurs ist circa sieben Kilometer lang und führt bewusst an den fünf Schulen Rollhof, Wendlandt, Sonnenhof, Kreisberufsschulzentrum und Schulzentrum West vorbei. Die Streckenlänge können auch Kinder gut bewältigen“, so Wolfarth.

Unterwegs gibt es bis auf eine herausgesprungene Kette keine unerfreulichen Vorkommnisse. Die Polizeistreife, die die angemeldete Demonstration begleitet, verbringt einen ruhigen Nachmittag. Die Radgruppe ist bei der „Tour de Hagenbach“ im gemächlichen Tempo unterwegs. Immer mal wieder winken neugierige Fußgänger und Fußgängerinnen

Bei der Fahrrad-Kundgebung am vergangenen Sonntag auf der Tullauer Höhe radeln rund 75 kleine und große Radlerinnen und Radler mit. Auf dem Bild sind sie gerade am Hagenbacher Ring unterwegs.

Foto: Andreas Scholz

mit einem Lächeln im Gesicht der Radkolonne zu.

Nach einer guten Stunde endet die Kundgebung wieder am Infostand vor der Turnhalle Rollhof. Bei einem leckeren Eis bleibt ausreichend Zeit, um die Radwegeinfrastruktur in Hall und Umgebung zu erörtern. An der Fahrrad-Kundgebung beteiligt sich auch Jutta Niemann. Die Grünen-Landtagsabgeordnete fährt in ihrer Freizeit gerne mit dem Fahrrad. Aber auch die Politikerin kennt ein bis zwei neuralgische Stellen für Radfahrer und Radfahrerinnen im Stadtgebiet. „Das Rad fahren auf der Craillsheimer Straße rund um die Bausparkasse macht nur bedingt Freude.“ Ihr fehle bei größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet manchmal auch die Möglichkeit einer noch schnelleren Überquerung mit dem Rad.

Andreas Erke ist ebenfalls froh, wenn er auf dem morgendlichen Weg zur Arbeit eine kritische Stelle gut überwunden hat. Er hat sich mittlerweile ein E-Bike gekauft, um die anspruchsvolle Steigung an der Stuttgarter Straße hoch in Richtung Haller Westen besser zu bewältigen. „Der dichte Verkehr am Scharfen Eck ist für mich als Radfahrer nicht immer schön.“ Der Familienvater findet, dass manche Fahrradwege im Stadtgebiet zu schmal ausfallen.

Ebenfalls sportlich unterwegs ist seine Tochter Enikő, die nach dem Schulwechsel seit ein paar

„Ich bin gespannt, ob ich auch im Winter die Strecke bei Eis und Schnee noch gut fahren kann.“

Enikő  
junge Radfahrerin

Wochen mit dem Fahrrad von Steinbach über die Hagenbacher Steige zum Schulzentrum West fährt. „Ich bin gespannt, ob ich auch im Winter die Strecke bei Eis und Schnee noch gut fahren kann. Da muss ich mal abwarten“, sagt sie.

Die Mitglieder des Haller Fahrradclubs wissen, dass Schwäbisch Hall für Radfahrer und -fahrerinnen eine anspruchsvolle Topografie mit vielen Hügeln und Steigungen bereithält. Dennoch registrieren sie, dass auch in Schwäbisch Hall der Trend zum Rad fahren immer weiter ansteigt. „Durch den Pedelec-Boom nutzen

in den vergangenen Jahren auch immer mehr Haller das Rad für ihre Erledigungen in der Stadt“, bestätigt Harald Kornmann.

Regina Scheurer nickt zustimmend. Sie ist noch nicht auf den E-Bike-Trend aufgesprungen. „Ich bin noch eine klassische Bioradlerin“, scherzt sie. „Ich hoffe, dass jede Kommune und auch die Gesellschaft sich bewusst ist, dass wir vor dem Hintergrund des Klimawandels eine Verkehrswende brauchen und dass das Fahrrad fahren als klimafreundliche Alternative noch stärker gefördert werden muss.“

**Echt schlau!**

## Mehr radelnde Kinder, weniger Eltern-Taxis

Der Haller ADFC hat im Vorfeld der Fahrrad-Kundgebung alle Schulen im Stadtgebiet angeschrieben. „Es ist ein bisschen schade, dass von den Schulen heute kaum jemand da war“, bedauert Regina Scheurer. Dass aber so viele Familien mit Kindern am Sonntagnachmittag dabei sind, freut die begeisterte Radlerin.

Thomas Balb, zweiter Vorsitzender des Haller ADFC, schmunzelt ein bisschen nach der sieben Kilometer

langen Demo-Radtour auf der Tullauer Höhe. Er kann sich zum Eltern-Taxi-Schild am Schulzentrum West eine süffisante Bemerkung nicht verkneifen. „Ich weiß nicht, ob durch das Eltern-Taxi der Verkehr um die Mittagszeit an der Berliner Straße nicht noch stressiger wird.“

Die Situation für Radfahrer und Fußgänger sei durch Schulbusse und viele parkende Autos oft schon unübersichtlich genug. Er begrüße es, wenn die Kinder mit zunehmendem Alter und

ausreichend Erfahrung im Straßenverkehr mit dem Fahrrad selbständig zur Schule fahren und somit die Eltern und den Verkehr entlasten könnten. „Wenn ein dreizehnjähriger Schüler mit einem E-Bike den Weg vom Elternhaus und zur Schule gut packen kann, dann ist das auch klimafreundlich.“ Mit der Kraftunterstützung beim E-Bike könnten so auch Schulkinder aus eher abseits liegenden Teillorten wie Sittenhardt im Frühling und im Sommer zur Schule kommen und würden so ge-

legentlich die ein oder andere Autofahrt der Eltern überflüssig machen. „Die Voraussetzung ist aber, dass die Radwege zur Schule sicher sind“, so Balb.

Der Haller ADFC wolle sich auch künftig für die Radfahrer und Radfahrerinnen vor Ort starkmachen. „Wir führen regelmäßig Gespräche mit der Stadtverwaltung und machen immer wieder Vorschläge für die Optimierung der Radwegeinfrastruktur“, wirft Regina Scheurer ein. asc